

Meldungen

NEUE STIPENDIENKULTUR

Das Deutschlandstipendium soll hohe Leistungen honorieren und eine neue Stipendienkultur anregen. Gefördert werden Studierende, deren akademischer Werdegang herausragende Leistungen erwarten lässt. Das Stipendium beträgt monatlich 300 Euro und wird je zur Hälfte von privaten Geldgebern und vom Bund aufgebracht.

Das Bundeskabinett hatte im September 2010 ein vom Bundesrat verabschiedetes Stipendiengesetz nachgebessert. Damit übernahm der Bund den staatlichen Anteil der geplanten Stipendien. Ursprünglich sollten die Länder hiervon die Hälfte zahlen. Die volle Kostenübernahme des staatlichen Anteils durch den Bund war Voraussetzung für die Zustimmung der Länderkammer.

Das Programm wurde aber deutlich abgespeckt. Für Dezember dieses Jahres sind je 10 000 Stipendiaten vorgesehen. Aus dem „Nationalen Stipendienprogramm“ wurde ein „Deutschlandstipendium“. dpa



„Weniger Zurückhaltung, mehr Stolz“, empfiehlt Trainerin Christiane Redlefsen (re.) der Kursteilnehmerin Constanze Berger

CHRISTINA FELSCHEN

So setzen Sie sich *in Szene*

Training mit Schauspielern setzt auf kraftvolle Wirkung der Persönlichkeit

CHRISTINA FELSCHEN

Am Anfang war das Nichts. Einfach nichts tun – und das vor der Kamera und lauter unbekannten Gesichtern: So hatte sich wohl keiner von ihnen eine Übung im Präsentieren vorgestellt: Personaler, Dozenten, Selbstständige, die Jüngsten keine 30, die Ältesten jenseits der 60. Beim exponierten Nichtstun lassen sie die Blicke schweifen oder kippeln auf dem Stuhl. Verlegenheitsposen.

Nur Katrin König rührt sich nicht. Die Wirtschaftsdozentin macht vor der Kamera bella figura, sitzt aufrecht und lächelt kontrolliert. „Gekonnt, aber unbeweglich“, findet Schauspielcoach Jens Roth. „Es war für mich beim Zuschauen beklemmend, du hast zeitweise kaum geatmet.“ König ist die verkörperte Disziplin: Sie hat bei einem Dutzend internationaler Unternehmen Karriere gemacht und läuft „nebenbei“ Marathon auf Wettkampfniveau. „Aber wenn ich im Hörsaal vor 100 Studierenden stehe, zählt nicht nur Erfahrung und Kompetenz. Die wollen unterhalten und mitgerissen werden!“

Vielen Berufstätigen geht es ähnlich: Fachlich sind sie durchs Studium hervorragend vorbereitet, doch überzeugendes Auftreten haben sie nie gelernt. Zwischen all den Trainings, die den letzten Schliff versprechen, fällt das Coachingunternehmen „Acting Business“ mit einem besonderen Ansatz auf: Das Trainertrio aus Christiane Redlefsen, Jens Roth und Thomas Bartholomäus Müller vermittelt in einem eintägigen Workshop in Berlin gelungene Selbstdarstellung mit Methoden des Schauspielunterrichts. Eine Teilnehmerin blickt sich skeptisch um: Turnschuhstreifen, Dellen und Schrammen auf jedem Parkett und an jeder Wand. „Bei aller Prominenz: So arbeiten Schauspieler eben“, sagt Müller und witzelt: „Dieser Boden ist getränkt mit Blut, Schweiß und Tränen. Da wird heute noch einiges dazukommen!“

Spätestens jetzt wird allen klar: Dies wird kein gemütliches Seminar zu Visualisierungstechniken, rhetorischen Grundregeln und Körpersprache – bei „Acting Business“ geht es zur

Sache. Schon tauschen die Teilnehmer Kostüm und Krawatte gegen Jeans und T-Shirt, lassen sich im Kamerainterview in die Karten blicken, und spätestens nach der ersten Kissenschlacht duzen sich alle. „Wir helfen unseren Kunden, ihren eigenen Ausdruck und ihren persönlichen Witz zu finden“, sagt Trainerin Redlefsen. Die Teilnehmer erhalten Rollen, die ihren Schwachstellen entgegenwirken und ihre Stärken unterstreichen sollen: Die Zurückhaltende darf eine egoistische Diva mimen, die Disziplinierte eine Rebellin und die Hibbelige die langsamste Frau der Welt.

Bei aller Nähe: Privates hat in der Präsentation nichts zu suchen. Schweiß dürfen auch die Führungskräfte gerne vergießen, Blut und Tränen nicht. Ansätze wie Lee Strasbergs „Method Acting“, bei dem Schauspielerschüler traumatischen

METHODEN

Ende der siebziger Jahre begannen die ersten Personalberater, Schauspieler als Experten für Präsenz gezielt einzusetzen. Den Anfang machte eine Polizeischule in den Niederlanden.

Heute trainieren Seminar-schauspieler Mitarbeiter in der Kundenkommunikation, indem sie ihr Verhalten spiegeln; Topmanager lernen mit der Gallimethode die natürliche Dynamik der Körpersprache wiederzufinden und das Scharlatan-Theater lässt Mitarbeiter in eine Inszenierung über ihr Unternehmen eingreifen.

Situationen in ihrer Vergangenheit nachspüren, erspart das Trio seinen Kunden. Die dynamische, experimentierfreudige Stella-Adler-Technik bietet Herausforderungen genug.

Doch warum sollen Führungskräfte lernen, was Kinder können: im Spiel sie selbst zu sein? „Weil sie diese Fähigkeit verlernt haben“, glaubt Trainerin Redlefsen. Schuld daran sei eine Unternehmenskultur, die soziale Anforderungen jahrzehntelang ignoriert habe. Erst in den letzten Jahren haben Unternehmen die „Soft Skills“ entdeckt – aus eigenem Interesse: Ein kooperatives, geschickt kommunizierendes Team arbeitet schlichtweg effizienter.

ANZEIGE

Einer von 75.000 Eingängen unserer Universität.

MIT 75.000 STUDIERENDEN: NR.1 IN DEUTSCHLAND!

Studieren, wo es am schönsten ist: zeitlich flexibel weiterbilden – neben Beruf, Ausbildung oder Familie.

Studieren, wo Sie effizienter lernen: langjährige Erfahrung und modernste Studienkonzepte.

Studieren, wo es für Sie günstiger ist: keine pauschalen Studienbeiträge.

Studieren, wo es Ihnen mehr bringt: hohe Akzeptanz bei Arbeitgebern.

www.fernuni-hagen.de
Service-Center: +49 (0)2331 987-2444

FernUniversität in Hagen

Professur/Promotion/
Medizin-Studienplatz.
www.promotion-d.de
☎ 0681/709 76 89 · Fax 0681/709 76 91
West Promotionshilfe GmbH

Dr. Studien
Graduierten Kolleg
• anerkannt-führbar
• berufsleitend
• alle Fachrichtungen
info@medior.de ☎ 0212/248 48 22

Mit qualifizierter Weiterbildung an die WELT-Spitze.